EABI Karl Fechter – 90 Jahre

Wenn der Jubilar in seiner großen, aufrechten Haltung mit stets strengem, allumfassendem Blick mit seiner liebenswerten Gattin Cäcilia seinen täglichen Spaziergang in Gottes freier Natur unternimmt, merkt man es ihm wohl kaum an, daß er in diesen Tagen sein neuntes Lebensjahrzehnt vollendet.

Am 5. September 1906 wurde Karl Fechter als eines von fünf Kindern des Ehepaares Aloisia und Eduard Fechter in Köflach geboren. Er besuchte hier die Elementarschule und erlernte später den Beruf eines Sodawassererzeugers, wobei er es nach Lehre, Gesellenzeit und angelernter Berufserfahrung zu Meisterwürden brachte. 25jährig heiratete der junge Meister, nachdem er sich die Grundlage für eine Familiengründung geschaffen hatte, Fräulein Cäcilia Brandstätter, eine junge Oberösterreicherin, die ihn nun schon seit mehr als 65 Jahren auf seinem Lebensweg begleitet, Freud und Leid mit ihm teilt und dem inzwischen geborenen Sohn Karl immer eine liebende Mutter ist.

Auch die Kriegsjahre gingen an Karl Fechter nicht spurlos vorbei und ließen ihn in einer Panzer-Pioniereinheit den Wehrdienst ableisten, von dem er nach Ende des zweiten Weltkrieges einigermaßen gesund wiederkehrte.

Nach Heimkunft aus diesen Kriegswirren arbeitete Fechter als Kraftfahrer in der Glasfabrik Stölzle in Köflach – dies bis zu seiner Pensionierung. Er lebt seit Jahren in der Josef-Gauby-Straße 29 in Köflach. Große Freude bereitet ihm natürlich auch seine Enkelin, die selbst schon verheiratet ist und eine Familie hat.

Und weil wir hier vom Ruhestand reden, und wer glaubt, unser Geburtstagsjubilar hält sich daran, der irrt, denn EABI Karl Fechter hat viele Hobbys. Da ist einmal das Stockschießen, auf der Eisbahn ebenso wie auf dem Asphalt, das Wandern – freilich gehts heute nicht mehr so wie in den ersten Jahren seiner Pensionierung, aber dafür sind die täglichen Spaziergänge an der Reihe, die er mit seiner Gattin in der engeren Heimat durchführt. Die Arbeit im Garten, die der Jubilar noch leistet, zeugt von seiner Tatkraft und seiner Gesundheit – freilich, einige Wehwehchen hat jeder, aber die steckt unser Geburtstagsjubilar ganz flott weg und gibt sich noch immer als der große, stolze, liebenswerte Mensch, der er immer war. Natürlich kommen bei diesen lobenswerten Eigenschaften die Gattin und die Familie des Sohnes und der Enkeltochter nicht zu kurz – sie sind gemeinsam gesehen eine „glückliche Familie“.

Aber wenn man von Freizeit und „aktivem Ruhestand“ spricht, dann darf man wohl etwas nicht vergessen – die Freiwillige Feuerwehr. In jungen Jahren schloß sich Fechter schon dieser Organisation an – zuerst der Wehr in Voitsberg, wo er am Aufbau der Jungfeuerwehr maßgeblich beteiligt war. Später bei der Feuerwehr der Glasfabrik Köflach, deren er alsbald ihr erster Kommandant wurde. Weiters wurde er Abschnittsbrandinspektor für die Betriebsfeuerwehren des Bezirkes Voitsberg, 1966 Ehren-Abschnittsbrandinspektor und 1967 Ehren-Hauptbrandinspektor der Betriebsfeuerwehr der Glasfabrik Köflach und in weiterer Folge Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes. Während all dieser Zeit wurde Bezirksehrenmitglied EABI Karl Fechter für seine Verdienste um das Feuerwesen wiederholt geehrt und ausgezeichnet – so erst vor kurzem für seine 75jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr.

Während seiner Feuerwehrzeit übte Fechter aber auch den Dienst im Verband des Roten Kreuzes aus. Für diese Tätigkeit erhielt Karl Fechter ebenfalls mehrere Auszeichnungen und wiederfuhren ihm zahlreiche Ehrungen.

Nun feiert in wenigen Tagen Bezirksehrenmitglied EABI Karl Fechter die Vollendung seines neunten Lebensjahrzehnts, dies im Kreise seiner Familie, Bekannten und Freunde. Aber auch seine Feuerwehrkameraden sowie die Gemeindevertretung der Stadt Köflach und viele Menschen, die dem Altersjubilar wohl gesinnt sind, werden sich unter den Gratulanten finden. Und als einer der ersten Gratulanten erlaubt sich die Redaktion der „Weststeirischen Volkszeitung“ zu diesem ehrenvollen und bedeutungsreichen Tag alles Gute, Gesundheit, Glück und Freude für den weiteren, hoffentlich noch langen Lebensweg zu wünschen.